



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm

circa 1740

Ferdinandus Ernestvs S. R.I. Comes de Walnstain, S. Cæs. Mai. Imperialis
Aulicus & Appellationum Consiliarius, Camerarius &c. Suæ Regiæ
Bohemorum Maiestatis Cubicularius, atque ad Tractatus Pacis ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

IOANNES CRANE, I. U. L. Sacrae Cæsareæ
 Maiestatis Consiliarius Imperialis Aulicus, & ad Tractatus Pacis Univer-
 salis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS, Comes
 Palatinus.

Was von dieses Gesandten Lebens-Umständen in Erfahrung zu bringen gewesen, das ist in Tomo I. der Nürnbergischen Friedens-Executionen-Akten in den Verträgen zur Vorrede p. 51. in nota, zu lesen. Welchem noch dieser extract, ex Epistolis Forstnerianis ineditis, beyzufügen: CRANIUS, parum cranii, uti de eo iocari solebat Lampadius. Moguntinus etiam novis ex causis cum Cæsare dissidet, dum mortuo Comite Curtio Procancellarii dignitas vacat, quâ cum Cæsar Volmarum, egregie de Austriaco nomine meritum, senem ornare cupiat, Elector, penes quem designatio est, Boineburgii e Conringiana schola docti, sed maligne & ambitiose eruditi, ac religionis suæ defertor impotenti genio indulgens, nullum præter hunc eo provehere vult, in quo non Cæsarem tantum, sed plerosque Electorum Boineburgii arrogantiam & supercilium averfantes, adversos experitur. Inter alia Boineburgio secreta Moguntini cum Gallis, Suecisque consilia, alienus eius ab Austriacis animus, procrastinata electio adscribuntur, addito, eum privatas iniurias a Legato Hispanico acceptas, publico damno ulcisci voluisse &c.

FERDINANDUS ERNESTVS S. R. I. COMES de
WALNSTAIN, S. Cæs. Mai. Imperialis Aulicus &
 Appellationum Consiliarius, Camerarius &c. Suae Regiæ Bohemorum Maiestatis Cubicularius, atque ad Tractatus Pacis Universalis, eiusdem nomine, LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Was ist das Reichs-Gräfliche Waldsteinische Geschlecht auf der Westphälischen Grafen Banck, dem Ursprung nach, ein altes berühmtes Böhmisches Geschlecht, welches von den Herren von Wartenberg abstammet, so vor diesem, Herren von Ralsko hießen, nachgehends von einem Schloß Wartenberg benennet wurden, und das Erb-Schenken-Amt in Böhmen geführt haben, so aber mit Johann Georg, Herrn von Wartenberg, im vorigen Seculo ausgestorben. Aus diesem Geschlecht erbanete in alten Zeiten, Zdencko, in einem Wald, nahe bey der Stadt Turnov in Böhmen, das Schloß Waldstein, und wurde daher selbiger, zum Unterscheid seiner Brüder, der Herr von Waldstein genennet, ob er gleich nicht auf solchem Schloß, sondern zu Welis residirte. Nach seinem, Ao. 1236. erfolgten Tod stifteten seine 4. Söhne, 4. Linien, die von ihren Residenzen, Welis, Kollstein, Kuckstein und Sturmburg genennet wurden. Jedoch verblüheten die drey letzten in kurzer Zeit, und blieb nur die Welisische Linie allein übrig. Diese aber hat sich nachgehends wieder in verschiedene Aeste vertheilt, aus deren einem der berühmte Wallenstein, Herzog von Friedland entsprossen, aus einem andern aber kommt der gegenwärtige Gesandte her: dessen Vater gewesen ist, Maximilianus, welcher bey Kayser Ferdinando III. in grossen Gnaden gestanden, war anfänglich Ober-Stallmeister, nachgehends Cammer-Herr und Geheimbder Rath, auch von diesem Kayser in den Reichs-Gräffenstand erhoben. Er starb den 19. Febr. 1654. Sein ältester Sohn Ferdinandus Ernestus folgte ihm. Dieser war des Königreichs Böhmen Obrister Cammerer, und wurde als Königlich-Böhmischer Gesandter auf den General-Friedens-Congress geschickt. Er vermählte sich mit Eleonoren, gebührner Gräfin und einzigen Erbin von Rothal. Und starb den 15. Maii 1655. Er hinterließ einen einigen Sohn Ernst

Ernst Joseph, des H. Römischen Reichs Graffen von Waldstein, Erbherrn zu Zwirzeric, Münchengrätz, Studenka, Walettschau, Fürstenbrüch, Weißwasser, Hirschberg, Pirglitz, Reißburg, Stahl und Turnau: War Kayserlicher Geheimbder Rath, Cammerherr und Stadthalter in Böhmen. Dessen Posteritæt annoch blühet. Vid. IMHOFF *Notit. Procer. Imp. L. VII. C. 19. EURORÆischer Herald P. I. p. 717. sq.*

GEORGIUS VLRICVS COMES à WOLKENSTEIN & Rodeneg, Hæreditarius Præfectus stabuli & Prælibator Comitatus Tyrolensis, Consiliarius Imperialis Aulicus, Serenissimæ Domus Austriacæ ad Deputationem Francofurtensem & Tractatus Pacis Universalis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Ein Geschlecht ist aus dem altem Tyrolischen Geschlecht der Herren von *Villanders* und *Pradel*, die schon im XI. Seculo, als Ritter bekannt gewesen, entsprossen, unter deren Descendenten, *Conradus*, *Rudolphi* Sohn, am ersten den Titul von *Wolckenstein* Anno 1307. angenommen hat, welcher auch *Burg-Graff zu Seben* gewesen ist. Durch seine Enckel, *Michael* und *Oswald*, ist der *Wolckensteinische* Stamm in 2. Aeste, den *Trossburgischen* und *Rodneckischen*, vertheilt worden. Jene, nemlich die *Trossburgische*, ist die *Reichs-Gräfliche* Linie, welche aber mit dem *Graffen Anton Maria* Anno 1695. ausgestorben ist: zu dessen Verlassenschaft sich *Graff Christoph Franz zu Rodeneck*, wie nicht weniger die *Truchessen zu Zeil*, zu Erben angegeben. Die *Rodneckische* Linie aber stiftete *Oswald*, welche durch *Michaeln*, Rittersn des *Goldenen Vlieses* fortgepflanget worden. Vid. *BRANDIS Tyrolischen Adels Ehren-Crone. SPENER in Oper. Herald.*

IOHANNES à GIFFEN, Serenissimi ac Reverendissimi Domini *Leopoldi Guilielmi*, Archiducis Austriæ &c. Consiliarius, Iudex Provincialis in Episcopatu Passaviensi, & Præfectus in Schirmegg, nec non Suxæ Serenitatis, veluti Magni Magistri Equestris Ordinis Teutonici, ac Episcopi *Argentinensts, Halberstadiensis & Passaviensis*, ad Tractatus Pacis Universalis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Er war ein Sohn des berühmten *HUBERTI GIPHANII*, Possessoris Iuris auf der *Nürnbergischen Universität Altdorff*; Seine Mutter war *Iustina Ohlhafin*, deren Bruder, des *Nürnbergischen Friedens-Gesandens*, *Tobia Ohlhafens*, Vater gewesen ist. Als aber ernannter sein Vater *Giphanius* nach *Ingolstadt* als Professor Iuris und *Chur-Bayerischer Rath* beruffen wurde, und sich zur *Catholischen Religion* wandte; so bekenneten sich auch dessen beyde Söhne dazu, und trat der eine davon, in den *Iesuiten-Orden*. Beide wurden der Information eines zwar geschickten, jedoch sehr strengen *Iesuitens*, übergeben, und war der Vater von besonderer Härtigkeit, gestalten, ober gleich an die sieben Sonnen Goldes in Vermögen, wie vorgegeben wird, gehabt haben sollte, Er dennoch den Sohn *Johannes*, nicht anderst, als einen Knecht in seinem Hause tractirte, und das principium hatte, Tugend und Wissenschaften könten nicht anderst, als mit Schärfe und Strenge eingepreget werden.